

Burkina Faso: Russland liefert alle Waffen

Burkina Fasos Putschistenführer, Hauptmann Ibrahim Traoré, 34, sagte, sein Land sei auf Russland, den Iran, die Türkei, Südkorea und China angewiesen, weil die Vereinigten Staaten, Frankreich und ihre Verbündeten sich weigerten, ihnen tödliche Waffen zu verkaufen, und sogar die Lieferung von Waffen blockierten, die anderswo gekauft wurden. Er argumentierte, Burkina Faso benötige die Waffen für den Kampf gegen die Terroristen der Jama'a Nusrat ul-Islam wa al-Muslimin, Ansaroul Islam und ISIS. Im November letzten Jahres schlossen sich Burkina Faso, Mali und Niger inmitten von Sanktionen im Zusammenhang mit dem Staatsstreich und angespannten Beziehungen zu ihren Nachbarn zur Allianz der Sahelstaaten zusammen. 01.02.2024

Sambia: Cholera hält das Land in Atem

Seit Beginn der Regenzeit im Oktober wurden mehr als 15.000 Cholera -Fälle und fast 600 Todesfälle registriert, vor allem im Krisengebiet von Lusaka. Das 60.000 Zuschauer fassende Heroes Stadium, normalerweise eine Fußballarena, wurde in ein Behandlungszentrum umgewandelt, wo rund 800 Mediziner Patienten aus dem ganzen Land betreuen. In Sambia ist die Cholera seit 1977 mindestens 30-mal ausgebrochen; der jüngste Ausbruch ist der schlimmste seit 2017. Eine im Jahr 2019 veröffentlichte Studie zeigte, dass eine erschreckend hohe Zahl von Sambiern - 40 % - ohne angemessenes sauberes Wasser lebt, während 85 % keinen Zugang zu einer ausreichenden Abfallentsorgung haben. 31.01.2024

Äthiopien: Erstes Flugzeug „Tsehai“ zurückgegeben

Das erste 1935 in Äthiopien gebaute Flugzeug, wurde während der italienischen Besetzung des damaligen Abessinien entwendet und in Rom ausgestellt. Bei einer Zeremonie in Rom wurde es Premierminister Aby Ahmed offiziell überreicht. Er sagte, dies sei "ein Tag des großen Stolzes" für das Land. 31.01.2024

Kenia: Visafreie Einreise trickreich

Präsident William Ruto wurde letztes Jahr gefeiert, als er ankündigte, dass sein Land für afrikanische Besucher visumfrei werden würde, aber viele wurden von den neuen Anforderungen überrascht, die für einige neue Kosten und Papierkram mit sich bringen. Nach den neuen Vorschriften müssen Reisende bei jeder Einreise nach Kenia eine elektronische Reisegenehmigung (ETA) einholen; die 90 Tage gilt, 30 Dollar kostet und eine Bearbeitungszeit von bis zu 3 Tagen hat. Die Flugdaten und eine Hotelbuchung müssen nachgewiesen werden. Nur Bürger aus Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) sind derzeit davon befreit. 31.01.2024

Guinea: Eifriger Student vom Glück überhäuft

Getrieben von dem Traum, Islamwissenschaft an der besten Universität – Al-Ashar – zu studieren aber ohne Geld für einen Flug nach Kairo, setzte sich der 26-jährige Mamadou Safayou Barry auf sein Rad, fuhr 4 Monate 4.000 km durch 6 Länder bis ihm im Tschad Gönner ein Flugticket finanzierten. In Kairo erhielt er nicht nur einen Studienplatz, sondern auch ein Vollstipendium. Als Will Smith, Hauptdarsteller in vielen Blockbustern, von der epischen Reise hörte, war er „tief bewegt“, schenkte Barry ein neues Fahrrad und einen Laptop und dazu Gutscheine für Flugtickets, damit er seine Familie in Guinea besuchen kann oder sie ihn in Kairo. 31.01.2024

Kongo DRK: Wieder Tote auf dem Kiwu-See

Beim Kentern eines Bootes am Sonntag sind vermutlich dutzende Menschen ums Leben gekommen. Das Holzboot hatte 50 Passagiere an Bord sowie 20 Säcke Zement und ist wahrscheinlich wegen Überladung gesunken. 10 Menschen wurden gerettet, 3 Leichen konnten geborgen werden und die Suche nach 37 Passagieren wird fortgesetzt. Bootsunfälle im Kongo sind häufig, weil Schifffahrts- Vorschriften oft nicht eingehalten werden. 30.01.2024

Kenia: Protest: Gegen Gewalt gegen Frauen

In allen größeren Städten Kenias fanden Demonstrationen statt, um gegen die zunehmenden Fälle von Femizid und anderer Gewalt gegen Frauen zu protestieren. In Nairobi, Nakuru, Mombasa, Nyeri und Lodwar wurden Plakate mit den Namen der Getöteten getragen. Die Anti-Femizid-Demonstration war die größte Veranstaltung gegen sexuelle und geschlechts-spezifische Gewalt, die jemals, in dem Land stattgefunden hat. Eine Umfrage aus dem Jahr 2022 ergab, dass mindestens eine von drei kenianischen Frauen irgendwann in ihrem Leben körperliche Gewalt erlebt hat.

Südafrika: Solarenergie – weniger Gemeindeeinkommen

Die Südafrikaner bemühten sich, rekordverdächtige Stromausfälle und einen Anstieg der Stromtarife zu vermeiden. Die Kapazität der Solarkraftwerke, die nicht zu Eskom gehören, hat inzwischen die Kapazität der größten Kohlekraftwerke überholt. Der fast vierfache Anstieg der Solarstromerzeugung auf Dächern Südafrikas im vergangenen Jahr hat ein großes Loch in die Taschen von Eskom und den Gemeinden, die den Strom verteilen, gerissen. Die Kommunen beziehen einen Großteil ihrer Einnahmen aus dem Stromverkauf.

Austritt aus ECOWAS

Die Militärjuntas der westafrikanischen Staaten Mali, Burkina Faso und Niger haben gemeinsam ihren sofortigen Austritt aus der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten angekündigt. Die Juntas beschuldigten den regionalen Wirtschaftsblock, unmenschliche Sanktionen zu verhängen, um die jüngsten Putsch in ihren Ländern rückgängig zu machen. Der Außenminister von Sierra Leone, Timothy Musa Kabba, hat Anschuldigungen der Junta-geführten Regime von Niger, Mali und Burkina Faso zurückgewiesen, dass der westafrikanische Regionalblock Ecowas unter ausländischem Einfluss stehe. Die ECOWAS, die 1975 zur Förderung der wirtschaftlichen Integration der Mitgliedstaaten gegründet wurde, gilt als oberste politische und regionale Autorität Westafrikas. 29.01.2024

"Mattei-Plan" - Italien-Afrika-Gipfel

Über 50 Delegationen, vor allem aus afrikanischen Ländern, sowie Vertreter der EU und internationaler Organisationen tagen in Rom zum Italien-Afrika-Gipfel, der die Beziehungen zwischen Afrika und der europäischen Nation stärken soll. Der zweitägige Gipfel soll einen "neuen Ansatz" für die Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern vorstellen. 29. 01.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

Südsudan: "Makuei Gin" verboten